

Versuch 2

So habe da ein paar alte Montipora Platten, die ich bei einer Plage mit der von Embletonia sp. Montiporafressenden Fadenschnecke entsorgen musste mit Wasserstoffperoxid aufbereitet. Hierzu sind dann noch ein paar tote Steine dazugekommen.

Für die Erstellung der Säule habe ich unter anderem noch Sand in der Grösse von 0-1mm sowie Korallenbruch verwendet. Das Gestein wurde vor der Verarbeitung über einen Tag gewässert, damit dem Mörtel bei der Verklebung nicht direkt alles Wasser entzogen wird und damit der Verbund optimaler wird.



Die Mischung mit dem Mainriff® AquaBond wurde dieses Mal in einem Verhältnis von 2:1 erstellt. Sprich ich habe da 2 Einheiten Mainriff® AquaBond und 1 Teil Sand genommen. Dies wurde mit temperiertem Osmosewasser nun angemacht. Nachdem die Mischung ein wenig angezogen hat, habe ich ein Teil als Fuss auf einen Salzeimerdeckel gemacht. Den Grundstein reingepresst und mit den Fingern sowie mit einem Teil einer Wäscheklammer glatt gestrichen und nochmals angepresst. Auf diesen Mörtel wurde dann nochmals etwas Sand ab gestreut und kleine Korallenbruchstücke eingepresst.

Im Anschluss ist eine weitere Mörtelmeng auf den Stein gekommen und wurde hier mit einer Platte verklebt. Dabei bin ich gleich vorgegangen wie beim Fuss. Ebenfalls bei den Folgeplatten.



Bei einem weiteren Teil ging es darum das die Platte mit dem alten Ablegerstein nicht alleine Stehen konnte. Hier bin ich wie beim ersten Exemplar vorgegangen. Da der Mörtel schon gut angezogen hat wurde diese nochmals mit Osmosewasser verdünnt und gemischt. Dann wiederum ein Mörtelhaufen erstellt, mit Korallenbruchstücken bestückt und mit Sand ab gestreut. Im Anschluss ist die Platte eingepresst worden und nochmals um mörtelt worden.





Im Anschluss habe ich beide Exemplare über Nacht austrocknen lassen. Am folgende Tag habe ich sie in Osmosewasser gereinigt und dann für einen weiteren Tag im Filterbecken zwischengehalten.



Ja und hier sind sie nun zum Einsatz gekommen. Bei meiner Garnelen Nachzucht von *L. boggei*. Hier hat es mich immer gestört, da ich nach der ersten Umwandlung wo ein Stein reinkommt, die kleinen nie mehr vor die Linse bekommen habe. Mit diesen neu erstellten Säulen hoffe mir nun das ich da wieder das eine oder andere Bild schiessen kann.



Fazit:

Die Verarbeitung in der Konsistenz von 2:1 ist ebenfalls sehr angenehm. Sowie das nachträgliche an gehärtete Produkt nochmals neu mit Osmosewasser anmachen führt zu keinem Nachteil. Was mir hierbei wichtig erscheint, ist das man die zu vermörtelten Steine vorher gut wässert, damit ein optimaler Verbund geschaffen werden kann.

Versuch 3

Hier sollten den auf der neuen Säule vereinzelt Ablegerstein vermörtelt werden. Auch diesen Versuch werde ich noch nachholen und dann Dokumentieren.